



Geschäftsstelle (7.12.2010)

Protokoll zur 21. Sitzung des Vorstands

| | |
|----------------------|---|
| Termin / Ort: | Montag, 6. Dezember 2010; 13:00 – 14:30 Uhr Geschäftsstelle des WZW Wilhelm-Weber-Haus Lutherstadt Wittenberg |
| Teilnehmer: | |
| Vorstand | Prof. Dr. Pollmann Dr. Gramlich (in Vertretung von Prof. Dr. Wolff) Prof. Dr. Scheich Prof. Dr. Sträter Prof. Dr. Willingmann |
| MK | Hr. Reitmann |
| Geschäftsstelle | Dr. Wünscher (GF) Dr. Arndt |
| zum TOP A.1 | Prof. Dr. Pasternack |

Tagesordnung

- TOP 0** Begehung Weberhaus
- TOP 1** Protokollkontrolle
- TOP 2** Mittelabfluss

A. Gremien / Themen / Veranstaltungen

- TOP A.1** Wechsel in der Geschäftsführung / Weiterentwicklung des WZW
- TOP A.2** Vorbereitung der Mitgliederversammlung

B. Forschung / Qualitätssicherung

- TOP B.1** Nachwuchswissenschaftler-Plattform
- TOP 3** Sonstiges

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde bestätigt. Materialien zu einzelnen TOP waren vor der Sitzung übermittelt worden.

0 Begehung

Nach Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorstandsvorsitzenden führte der Geschäftsführer durch die Räume der neuen Geschäftsstelle des WZW. Der Vorstand befand das Haus als repräsentative Adresse der Geschäftsstelle, in der sehr gute Arbeitsmöglichkeiten geschaffen wurden.

Ergebnisse / Festlegungen

1 Protokollkontrolle

Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 3.9.2010 wurde einstimmig bestätigt und für die Mitglieder freigegeben. Die darin enthaltenen Festlegungen wurden erledigt. Die Protokollkontrolle war Anlass, nachfolgende Punkte zu diskutieren:

Die Geschäftsstelle führte aus, dass die Öffentlichkeitsarbeit des WZW wie festgelegt intensiviert wurde. Belege hierfür wären die Veröffentlichungen des CHE-Papiers zur Berichterstattung der Hochschulen, des IFOK-Berichtes zur Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft, des KAT-Berichtes 2009, des Faltblatts und des Plakats der Nachwuchs-Plattform sowie des Faltblatts zum Weberhaus. Auf der Basis des Berichtes *Das Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt (WZW) im Schnittpunkt von Anspruchsgruppen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit* (Hof 2010) seien diese Anstrengungen systematisch fortzusetzen.

Der Vorstandsvorsitzende informierte, dass der Kooperationsvertrag mit dem Institut für Hochschulforschung Wittenberg e.V. (HoF) zwischenzeitlich unterzeichnet wurde, es jedoch in Hinblick der weiteren Entwicklung im WZW zu einer veränderten Form der Zusammenarbeit mit dem WZW kommen wird (siehe TOPA.1).

Die Probleme mit der Terminfindung des wissenschaftlichen Beirates wurden erneut ausgiebig diskutiert. Es herrschte Einigkeit darüber, dass eine Neubesetzung und Erweiterung des Beirates unumgänglich ist. Es sollte daher die laut Satzung mögliche Anzahl an Beiratsmitgliedern ausgeschöpft werden. Hinsichtlich der Besetzung sind durch den GF bis zur nächsten Vorstandssitzung Vorschläge zu unterbreiten. Im Rahmen der Rekrutierung neuer Mitglieder muss zudem die Rolle des Beirates im Vergleich zu ähnlichen Einrichtungen (Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen, Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung, Sächsische Akademie, Landes-Offensive zur Entwicklung wissenschaftlicher Exzellenz Hessen) analysiert und ggf. neu definiert werden. Eine Sitzung des Beirates sollte noch in der ersten Jahreshälfte 2011 organisiert werden.

2 Mittelabfluss

Der GF informierte über die Finanzierungssituation im WZW. Trotz der zusätzlichen Belastungen durch die Einrichtung des Weberhauses, die noch in den letzten Wochen Mittelabfluss erbracht haben, sind ausreichend Mittel in die Mobilisation von Expertise geflossen (Gleichstellung in der Wissenschaft, Umsetzung von Zielvereinbarungen etc.). Der Vorstand stimmte der Vorgehensweise zu.

A. Gremien / Themen / Veranstaltungen

A.1 Wechsel in der Geschäftsführung / Weiterentwicklung des WZW

Der Vorstandsvorsitzende informierte zunächst über die Aktivitäten im Nachgang zur letzten Vorstandssitzung zur Weiterentwicklung des WZW (vgl. Protokoll 20. Sitzung TOPA.0). Herr Pasternack soll entsprechend der erfolgten Absprachen Geschäftsführer von HoF und dem WZW werden, um die Kooperation zwischen beiden Einrichtungen zu verbessern, die über den bisherigen Kooperationsvertrag hinausgeht. Dieser muss daher neu gestaltet werden. Dafür soll Herr Pasternack zur nächsten Vorstandssitzung ein Konzept vorlegen. Für die Exzellenzoffensive / Schwerpunktbildung (einschließlich des Kompetenznetzwerks für angewandte und transferorientierte Technologien) / Qualitätssicherung bleibt weiterhin Herr Wünscher verantwortlich.

Es wurde Herrn Pasternack die Möglichkeit eingeräumt, im Kontext dieses Tagesordnungspunktes seine Pläne hinsichtlich einer Entwicklung des WZW zu umreißen. Rückfragen durch die Vorstandsmitglieder wurden beantwortet.

Die Wahl von Herrn Pasternack zum neuen Geschäftsführer ab 1.1.2011 erfolgte nach ausgiebiger Diskussion in offener Abstimmung einstimmig. Die Bestellung erfolgt zunächst für 5 Jahre. Eine Verlängerung ist nach Bestätigung durch den Vorstand möglich. Unberührt davon bleiben die Zusagen des Kultusministeriums zum Dienstverhältnis im Rahmen der „Bleibeverhandlungen“.

A.2 Vorbereitung der Mitgliederversammlung

Herr Pollmann informierte aufgrund der fortgeschrittenen Zeit kurz über die zu behandelnden Punkte in der Mitgliederversammlung und die notwendige Wahl eines neuen Vorstandes sowie der Kassenprüfer. Die der Mitgliederversammlung vorzuschlagende neue Zusammensetzung des Vorstandes fand Zustimmung.

B. Forschungsförderung / Qualitätssicherung / Wiss. Nachwuchs

B.1 Nachwuchswissenschaftler-Plattform

Durch die Sprecher der Plattform NachwuchswissenschaftlerInnen für Sachsen-Anhalt wurde ein Positionspapier vorgelegt, welches dem Vorstand im Umlaufverfahren am 24.9.2010 zur Kenntnis gegeben wurde. Die Rektoren der Universitäten verwiesen in diesem Zusammenhang auf die Graduierteneinrichtungen (InGrA Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Otto-von-Guericke-Universität-Graduiertenschule) an ihren Einrichtungen. Der Punkt sollte in einer der nächsten Sitzungen nochmals besprochen werden.

C. Sonstiges

Der Vorstandsvorsitzende berichtete über den Antrag des Max-Planck-Institutes für Dynamik komplexer technischer Systeme auf Mitgliedschaft im Wissenschaftszentrum. Es ist erstmals gelungen, ein Max-Planck-Institut aus Sachsen-Anhalt in die Arbeit des Wissenschaftszentrums einzubinden, sodass weitere Synergieeffekte zu erwarten sind. Dem Antrag wurde einstimmig entsprochen und das MPI somit aufgenommen. Die Mitglieder werden in der Mitgliederversammlung informiert.

G. Wünsch